

# INNOVATION UND ROBOTIK

November 2016



Reiko Mito, Portfolio  
Manger japanische  
Aktien bei GAM

## Innovation und Robotik kurbeln Japans Erholung an

Reiko Mito berichtet von überraschenden Erkenntnissen und Erlebnissen während ihrer letzten Japan-Reise.

Japanische Unternehmen sind erstaunlich, erwirtschaften sie doch trotz der jahrzehntelangen wirtschaftlichen Stagnation Rekordgewinne. Auch wenn sich an der Wirksamkeit der Abenomics die Geister scheiden, konnte ich bei meiner letzten Japan-Reise eines klar erkennen: Die Bedenken, dass die Unternehmensgewinne den Zenit erreicht haben könnten, sind überzogen.

Denken wir beispielsweise an Daikin, den weltweit grössten Hersteller von Klimaanlage. Dieser Markt wird immer wettbewerbsintensiver, da aggressiv agierende chinesische Anbieter auf den Markt drängen und die Preise mit weniger hochwertigen Produkten unterbieten. Doch Daikin verfügt über ein weitläufiges Vertriebsnetz, das zahlreiche Länder und Märkte abdeckt und dem hochqualifizierte Techniker und Vertriebsmitarbeiter angehören. Mitbewerber würden Jahre brauchen, um auch nur annähernd ein solches Vertriebsnetz aufzubauen.

### Hightech ist überall

Der grösste Wettbewerbsvorteil für Japan ist natürlich die qualitativ hochwertige, hochmoderne Technologie, die überall im Alltag zu sehen ist. Wer hat gesagt, reisen sei anstrengend? Japan war das erste Land, das Bahntrassen eigens für Hochgeschwindigkeitszüge baute, und eine Fahrt mit Japans Shinkansen ist sehr angenehm, denn ein Sitzplatz ist dank der extrem pünktlichen Abfahrten im 10-Minuten-Takt praktisch garantiert. Für 500 Kilometer braucht er gerade einmal zweieinhalb Stunden.

Technologischer Fortschritt bildet den Kern von Premierminister Shinzo Abes Plan, die Binnennachfrage durch einen gesunden wirtschaftlichen Kreislauf anzukurbeln. Anfang dieses Jahres sagte er in einer Rede vor dem japanischen Parlament zu, die Forschung in Bereichen wie künstliche Intelligenz, Robotik und Internet der Dinge zu fördern, um Japan zum «innovationsfreundlichsten Land der Welt» zu machen. Abe lobte zudem die von Cyberdyne entwickelte «Roboteranzug»-Technologie als erstklassiges Beispiel für die Leistungsfähigkeit des Landes. Ich hatte das Vergnügen, einen dieser Roboteranzüge anzuprobieren.



Mit diesen Anzügen von Cyberdyne lernen verletzte Menschen im Rahmen eines Reha-Programms, die Kontrolle über ihre Gliedmassen zurückzugewinnen. Sie sollen kein Ersatz für einen Rollstuhl sein, sondern Patienten ganz konkret helfen, ihre natürliche Gehfähigkeit zurückzuerlangen. Der Roboter erhält seine Bewegungsanweisungen über Sensoren auf der Haut des Patienten. Diese erkennen die elektrischen Mikroströme, die vom Gehirn in die Arme und Beine fließen. Für mich als gesunden Menschen war es zunächst schwierig, die Unterstützung durch den Roboter zu spüren. Doch als zusätzliche Gewichte an meinen Beinen befestigt wurden, war die Wirkung deutlich spürbar. Es war eine beeindruckende Erfahrung.

### **Asiaten lieben «Made in Japan»**

Die hohe Qualität japanischer Produkte ist weltweit anerkannt, und insbesondere Chinesen scheinen in Japan hergestellte Erzeugnisse zu lieben. Das gilt selbst für gewöhnliche Haushaltsartikel wie Windeln und Waschmittel. Hiervon profitiert etwa das Chemie- und Kosmetikunternehmen Kao. Die Stärke des Merkmals «Made in Japan» in ganz Asien ist sehr erfreulich.

Erstmals spüre ich nun am eigenen Leib, dass Tokio auch ein beliebtes Reiseziel geworden ist. Heute muss man mit zahllosen Käufern aus ganz Asien, vor allem aus China, anstehen, um sich die Verkaufssteuern erstatten zu lassen.

Die chinesische Mittelschicht wird wohlhabender, sodass sich dieser Trend meiner Ansicht nach fortsetzen dürfte und nicht allein dem schwachen Yen geschuldet ist.

Sehr angetan war ich auch von dem Bekenntnis der Unternehmensleitungen, die Wertschöpfung für die Aktionäre wichtiger zu nehmen als früher und auf diese Weise neue Möglichkeiten zu erschliessen, Erträge für Anleger zu erwirtschaften. Eine proaktivere Umsetzung des von der Regierung erlassenen neuen Corporate-Governance-Kodex, der im Juni letzten Jahres in Kraft trat, dürfte auch zu weiteren Fusionen und Übernahmen führen.

Zudem spannt sich die Lage am japanischen Arbeitsmarkt zunehmend an, insbesondere im Dienstleistungssektor und in den grössten Städten. Der Besitzer eines Feinschmecker-Restaurants hat mir erzählt, dass er Mühe hat, Servicekräfte zu finden, und junge Leute sich nicht trauen, zu geplanten Vorstellungsgesprächen zu gehen. Das war früher unvorstellbar und spricht Bände über den wahren Zustand der japanischen Wirtschaft.

---

**Weitere Informationen finden Sie auf [www.gam.com](http://www.gam.com)**

### **Wichtige rechtliche Hinweise**

Angaben in diesem Dokument dienen lediglich zum Zwecke der Information und stellen keine Anlageberatung dar. Die in diesem Dokument enthaltenen Meinungen und Einschätzungen können sich ändern und geben die Ansicht von GAM unter den derzeitigen Konjunkturbedingungen wieder. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen. Die vergangene Performance ist kein Indikator für die laufende oder künftige Wertentwicklung. Anlagen sollen erst nach der gründlichen Lektüre des aktuellen Rechtsprospekts und/oder des Fondsreglements, der Wesentlichen Anlegerinformationen, der Statuten und des aktuellen Jahres- und Halbjahresberichts sowie nach einer Beratung durch einen unabhängigen Finanz- und Steuerspezialisten getätigt werden.